

## **Bericht zur 350. (336.) Männerwanderung am 14. März 2024**

### **350. (336.) Männerwanderung:**

#### **„Großer Männerwandertreff Parkrestaurant Sindelfingen“**

**Organisatoren: Dieter Stepper, Otto Pfeffer, Jürgen Seeger**

#### **46 Teilnehmer:**

*Walter Bachteler, Kurt Bechtle, Werner Biehler, Rolf Braun, Norbert Breuer, Erich Briem, Dieter Dalheimer, Walter Dieter, Peter Eberhardt, Horst Graser, Michael Hahn, Roland Häcker, Christoph Kellmann, Dieter Kuhlmei, Kurt Maute, Ernst Meyer, Carol Miller, Walter Moroff, Lutz Müller, Günter Niebel, Otto Pfeffer, Manfred Prüssner, Richard Rebmann, Wolfgang Reichel, Friedrich Reiter, Hans Reuff, Karl Ruoff, Klaus Scheirle, Dieter Schmalenbach, Helmut Schnauffer, Reinhard Schneider, Wilfried Schoch, Jürgen Seeger, Jürgen Single, Werner Stähle, Christian Stepper, Dieter Stepper, Rüdiger Struck, Joerg Thormann, Gerhard Volz, Klaus Weinhardt, Bernhard Weißer, Volker Weyh, Bernd Wille und die Gäste: Manfred Schmidt, Reinhold Volz*

Mit dem heutigen März-Wandertag 2024 feiern wir unseren 350. Wandermonat in Folge, die nur einmal für 14 Monate durch die Coronazeit unterbrochen wurde. Es war eine gute Idee unseres 'Vorstandes', bereits jetzt die abgelaufenen 350 Wandermonate zu feiern und nicht die 30-Jahr-Feier im Januar 2025 (= 360 Monate) abzuwarten, denn mit unserem Durchschnittsalter von 80,5 Jahren ist ‚Abwarten‘ so eine Sache; und warum sollten wir nicht nächstes Jahr noch einmal feiern.

Das heutige Treffen begann um 15,30 Uhr mit einer Führung durch Sindelfingens 'Alten Friedhof' hinter dem Alten Rathaus am Marktplatz. Bei sonnigem, vorfrühlingshaftem Wetter führte uns der ehemalige Kulturamtsleiter Horst Zecha sachkundig durch diese ehrwürdige parkartige Anlage mit den alten, meist aufgelassenen Gräbern unter dem alten Baumbestand und den dazwischen frisch erblühten Krokussen, Anemonen und Primeln. Er zeigte uns an einzelnen Gräbern einige bedeutende Ereignisse und Personen aus 200 Jahren Stadtentwicklung Sindelfingens auf.

Der Alte Friedhof wurde 1827 geweiht und ist der dritte Friedhof nach dem ersten bei der Martinskirche und dem darauffolgenden so genannten 'Armsünderfriedhof' am Klostersee. Als älteste Belegung verweist ein Kreuz auf einen Thomas Schumacher, der 1812 am Russlandfeldzug Napoleons teilnahmen musste und als einer der wenigen Überlebenden aus dem Württembergischen Kontingent später in Sindelfingen verstarb. An die Gefallenen des ersten Weltkrieges 1914/18 erinnert ein monumentales Steindenkmal, nicht mit dem üblichen heroischen Kriegerbildnis, sondern, dem Leid des Krieges viel angemessener, mit

dem gekreuzigten Christus. Davor erinnern die Steinkreuze eines Gräberfeldes und dahinter eine Reihe von Steintafeln an die rund 400 Sindelfinger Gefallenen und Bombenopfer des zweiten Weltkrieges. Eine Tafel für 1944/45 verstorbene, in einem Massengrab vor der Friedhofsmauer beerdigten Zwangsarbeiter, aber auch die Grabsteine eines im KZ Mauthausen umgekommenen Kommunisten und eines Euthanasieopfers des Wahns vom 'unwerten Leben' zeigen uns, zu welchem Schrecklichem wir fähig sind.

Doch nicht nur diese schlimmen Zeiten spiegeln sich hier wieder, sondern auch die Erinnerung an Menschen, mit deren Namen wir den positiven Weg Sindelfingens von der bäuerlich geprägten Kleinstadt zur modernen Industriestadt verbinden können. So zum Beispiel das imposante Grabmal des Schuhfabrikanten Heinrich Dinkelacker der 1879 in Sindelfingen seinen schnell wachsenden Betrieb eröffnete und von dem Nachfolgefirmen noch heute bestehen. Auch die großen Sindelfinger Webereiunternehmer liegen hier, wie Erwin Wittmann, Mitbesitzer der Firma Zweigart & Sawitzki und Bauherr der großbürgerlichen Villa Wittmann am Calwer Bogen, oder Wilhelm Christian Dinkelacker der ab 1885 kleinere Webereien aufkaufte und am äußeren Klostergarten seine Fabrik erbaute und schließlich der dritte große Sindelfinger Jacquard-Weber, Johann Christian Leibfried. Auch deren Zeitgenosse Emil Kabisch ist hier begraben, dessen Fabrik für Webereimaschinen und -zubehör sich durch diverse Zusammenschlüsse über DEHOMAG Deutsche Hollerith bis heute IBM fortsetzt. Diese Entwicklung Sindelfingens vom Landstädtchen zur Industriestadt wurde maßgeblich mit geprägt von dem 1944 beigesetzten Wilhelm Hörmann, der von 1895 bis 1932 Stadtschultheiß und Bürgermeister von Sindelfingen war, unter anderem durch die Einrichtung der öffentlichen Wasserleitung, die Eröffnung des Gaswerkes, den Bau der Webschule und anderer Schulen, den Bau des Bahnhofes und die Ansiedelung des Daimler Motorenwerkes. 1912 entstand auch die repräsentative Aussegnungshalle des alten Friedhofes, erbaut in der Stilmischung des Historismus und viel zu schade für die derzeitige Nutzung als Lager für Stadtgärtnerei und Stühle der Martinskirche.

Nach diesem besinnlichen Ausflug in die Sindelfinger Geschichte war es schließlich Zeit, dass wir uns auf machten, um uns mit den übrigen Wanderkameraden im Parkrestaurant zu treffen, die uns schon im Nebenzimmer an festlich gedeckten Tischen erwarteten. Nachdem wir mit Getränken versorgt waren, hieß uns Dieter Stepper mit einer kleinen Rede willkommen und dankte allen, die in den vergangenen Jahren einen Beitrag zu unserer Gemeinschaft geleistet haben, vor allem natürlich unseren unersetzlichen Wanderführern für ihren großartigen Einsatz; worauf Otto seinerseits in unser aller Namen Dieter für seinen unermüdlichen Einsatz als ‚Geschäftsstelle‘, Organisator, Anschieber und Drandenker dankte. Auch der in den letzten Jahren verstorbenen Wanderkameraden gedachten wir in

einer kleinen Andacht von Walter Bachteler mit dem Besinnen auf das Tröstliche in der Botschaft der derzeitigen Passionszeit.

Dann stärkten wir uns mit dem sehr guten Abendessen und verbrachten den Abend noch mit angeregten Gesprächen. Es war schön, dass so viele Kameraden an unserem Männertreff teilgenommen haben und Erinnerungen austauschen konnten, kennen sich doch die meisten seit Jahrzehnten, viele sogar seit ihrer Jugend. Für dieses schöne und harmonische Treffen danken wir daher unseren drei Organisatoren ganz herzlich. Wir wünschen uns allen, dass die Gesundheit und die Kraft noch lange ausreichen, unsere gemeinsame Männerwandergruppe aufrecht zu erhalten.

Euer Volker Weyh